



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) › **Agrarministerkonferenz: Forstministerin Kaniber Michaela gegen weitere Stilllegungen von Wäldern**

Agrarministerkonferenz: Forstministerin Kaniber Michaela gegen weitere Stilllegungen von Wäldern

14. Mai 2022

München – Von der morgigen Sonder-Agrarministerkonferenz zum Wald erwartet sich Bayerns Forstministerin Michaela Kaniber Rückenwind und klare Weichenstellungen für eine aktive Bewirtschaftung der deutschen Wälder. Kaniber: „Der Krieg in der Ukraine führt uns eindringlich vor Augen, wie wichtig Rohstoffsicherheit, regionale Lieferketten und eine unabhängige Energieversorgung sind. Wir können es uns nicht leisten, durch immer neue Nutzungseinschränkungen in unseren Wäldern ausgerechnet den umwelt- und klimafreundlichsten aller Rohstoffe auszubremsen – heimisches Holz.“ Deshalb sei es unverzichtbar, über die aktive Waldwirtschaft Verbesserungen bei der Biodiversität zu erreichen und weitere Stilllegungen von Wäldern zu vermeiden. „Hier brauchen wir dringend ein Umdenken“, so die Ministerin.

Zudem müsse der Bund rasch und mit allem Nachdruck die im Koalitionsvertrag vereinbarte Holzbauinitiative auf den Weg bringen. Kaniber: „Unsere Wälder sind der wichtigste Klimaspeicher, den wir haben. Aber der positive Klimaeffekt ist nochmals weit größer, wenn wir nicht nur die Bäume wachsen lassen, sondern auch das ständig nachwachsende Holz aus den Wäldern konsequent weiternutzen.“ Denn so werde das CO₂ dauerhaft der Atmosphäre entzogen und klimaschädliche Baustoffe könnten zumindest teilweise ersetzt werden.

Darüber hinaus fordert die Ministerin dauerhafte und wirksame Finanzhilfen für aktive Maßnahmen der krisengebeutelten Waldbesitzer in Deutschland. Kaniber: „Der klimafeste Umbau unserer Wälder und die Wiederbewaldung von Kahlflecken bleibt noch für Jahrzehnte eine Mammutaufgabe, von der letztlich unsere gesamte Gesellschaft profitiert. Deshalb reicht es nicht aus, nur allein die Ökosystemleistungen der Wälder zu honorieren. Unsere Waldbesitzer brauchen wirksame Hilfen für die Bewältigung von Klimaschäden und den notwendigen Aufbau klimafester Mischwälder.“ Die Ministerin fordert deshalb vom Bund, die 2023 auslaufenden Mittel aus dem Waldgipfel 2019 zu verstetigen und auch für die kommenden Jahre eine verlässliche Unterstützung in mindestens gleicher Größenordnung sicherzustellen. Bürokratische Hürden für die Länder müssten dabei vermieden werden. Zudem will die Ministerin bei der Agrarministerkonferenz erreichen, dass der Bund langfristig wirksame finanzielle Anreize schafft, um die Pflanzung neuer Wälder und Gehölze attraktiver zu machen und voranzubringen. „Das dient gleichermaßen dem Klimaschutz und der Biodiversität“, so Kaniber.

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

